

Der Hund von Baskerville

Schaurig-lustige Kriminalkomödie in zwei Akten von Bernd Spehling
nach einem Roman von Arthur Conan Doyle

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Franziska Meuwly

Aufführungsbedingungen

Sie können Ansichtssendungen der Stücke in Papierform oder als PDF-Dateien bestellen. Für den Postversand verlangen wir eine Kostenbeteiligung von CHF 1.- pro Textheft. Diese müssen nach Gebrauch an uns retourniert oder abgekauft werden. Elektronische Ansichtssendungen sind gratis.

Wenn Sie ein Stück aufführen möchten, senden Sie uns das ausgefüllte Formular **Anmeldung von Aufführungen** per Post oder E-Mail zu. Sie müssen Texthefte (mindestens 1 Stück pro Rolle) oder eine Kopiervorlage (inkl. einmaliges Kopierrecht für Eigengebrauch) erwerben.

Die Namen des Autors und des Bearbeiters müssen auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften oder auf Werbeflyern muss zusätzlich der Name des Verlages aufgeführt werden.

Nach Einsendung des Formulars erhalten Sie von uns die Textbücher (Lieferfrist: ca. 1 Woche nach Bestelleingang) mit der Genehmigung zur Aufführung. Ohne Genehmigung dürfen keine Aufführungen stattfinden.

Sie bezahlen für jede Aufführung eine Gebühr in Höhe von 10 % der Bruttoeinnahmen aus Eintrittsgeldern, Kollekten, Spenden und Programmverkäufen, mindestens jedoch eine pauschale Mindestgebühr, die auf unserer Website ersichtlich ist.

Die Eintritts-Einnahmen müssen mit dem Formular auf der Aufführungsgenehmigung durch die aufführende Gruppe innerhalb 3 Wochen nach der letzten Aufführung gemeldet werden.

Es gelten die jeweils zum Zeitpunkt der Aufführungsanmeldung gültigen Aufführungsbedingungen und Preise.

Diese Bedingungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Das Recht zur Aufführung der Stücke in unserem Verlagsprogramm erteilt in der Schweiz ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto.

Die aufführende Gruppe/Verein/Schule etc. erklärt sich gemäss Urheberrecht bereit, dem Verlag auf Anforderung Auskunft über Art, Anzahl und Ausmass der Aufführungen, Zuschauerplätze und erzielte Einnahmen zu geben.

Aufführungen von Profibühnen, Bühnen mit Berufsschauspieler oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht zu Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, kopieren und vervielfältigen, sowie Veränderungen des Stückes verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Personen

	6 m / 6 w
Sir Charles Baskerville (8)	Vorletzter Überlebender der Baskervilles
Sir Henry Baskerville (93)	Letzter Überlebender der Baskervilles
Sherlock Holmes (55)	berühmter Detektiv
Dr. Watson (67)	ständiger Begleiter von Sherlock Holmes
Frankie Barrymore (143)	Butler und Bruder von Medusa
Jack Stapleton (38)	Naturforscher, unehelicher Sohn von Charles
Blue Barrymore (100)	Gattin des Butlers
Laura Lyons (32)	Geliebte von Stapleton
Medusa (11)	Schwester von Frankie
Daphne Bobbfishing-Trollys. (46)	angehende Pathologin
Dixie Cooper (42)	Redakteurin der «Dartmoor-Post»
Mrs. Martin (16)	Veranstalterin von Séancen

Bemerkung zur Rollenverteilung

Sir Charles Baskerville kann als Doppelrolle mit Holmes/Watson besetzt werden

Bemerkung zur Figur «Hund von Baskerville»

Als wichtiges Utensil wird eine Figur in Form eines schwarzen Hundekopfes benötigt, der einen gruselig anmutenden Hund mit rot leuchtenden Augen und übergrossen Zähnen darstellt. Dieser Kopf erscheint hin und wieder von aussen am Fenster des Bühnenbildes.

Bühnenbild

Der mysteriös anmutende Salon im Anwesen der Baskervilles. In der Mitte ein Tisch, an dem hinten 7 Stühle stehen. Auf dem Tisch steht ein Kerzenleuchter. Links ein Abgang ohne Tür, eingefasst in Vorhänge. Rechts daneben ein angedeuteter Kamin. Neben dem Kamin steht Kamingeschirr. An der hinteren Wand links, ein Abgang ohne Tür, ebenfalls eingefasst in Vorhänge, allerdings deuten drei Treppenstufen den Weg nach oben an. Rechts daneben ein grosses Fenster. Rechts daneben eine Tür, die jedoch als Bücherregal getarnt ist. Zu sehen ist also nur ein grosses Bücherregal, das auch mit aufgemalten Büchern dargestellt werden könnte. Dieses Bücherregal lässt sich jedoch wie eine Tür öffnen, so dass es sich im Laufe des Stückes als Eingang zu einem Geheimgang entpuppt. Rechts daneben hängen an der Wand verschiedene Familienbilder der Baskervilles. Unter anderem ein Bild des Sir Charles und ein Bild aus Kindertagen des Sir Henry sowie ein Bild aus Kindertagen des Jack Stapleton. Es hängen auch noch andere alte Familienbilder an der Wand. An der Wand rechts ein Abgang ohne Tür eingefasst in Vorhänge. Daneben ein Abgang ohne Tür, ebenfalls eingefasst in Vorhänge. Die Bühne ist wie in einem Schloss hergerichtet (mit Schutzschild und Schwertern, Gemälden an den Wänden). Vorne rechts auf der Bühne steht ein kleiner Tisch mit alkoholischen Getränken und Gläsern. Vorne links auf der Bühne steht ein kleiner Tisch mit einem alten Telefon mit Gabel und Wählscheibe.

Zeit: Das Stück spielt in der Vergangenheit.

Inhalt

Sir Charles Baskerville kommt unter mysteriösen Umständen ums Leben. Schon bald bricht Sir Henry aus dem fernen Amerika auf, um auf Baskerville Hall – entgegen allen Warnungen – sein Erbe anzutreten. War es Mord oder fiel auch Sir Charles dem angeblichen Familienfluch eines mörderischen Höllenhundes zum Opfer? Tatsächlich sehen sich Sherlock Holmes und Doktor Watson einer äusserst illustren Schar von Verdächtigen gegenüber. Und auch gerade, weil sie unbeirrt an ein Verbrechen von Menschenhand glauben, sehen sie sich jetzt tatsächlich mit einem vermeintlichen Monster konfrontiert.

1. Akt

(Die Bühne ist leer. Man hört kurz ein aggressives Knurren, gefolgt von einem Kratzgeräusch an einer Holztür. Frankie kommt von vorne rechts mit einer leuchtenden Laterne auf die Bühne und vergewissert sich, dass ihn niemand entdeckt. Hinter dem Fenster sieht man ein Licht, das in der Ferne fünfmal aufleuchtet. Er nimmt seine Laterne und hält eine Seite seines Jacketts fünfmal in gleichmässigem Abstand zwischen Laterne und Fenster und gibt so ebenfalls ein Signal. Sir Charles kommt von hinten in einem langen weissen Nachthemd, Pantoffeln und mit einer kleinen Laterne in der Hand über die Stufen herein. Frankie bemerkt ihn zunächst nicht)

Charles: *(misstrauisch)* Barrymore?

Frankie: *(erschrickt, dreht sich zu ihm)* Hua! Sir Charles! Dir heit mi...! Jetz heit dr mi aber...

Charles: Was isch dusse los? Und was machet dir do?

Frankie: Nüt, Sir.

Charles: Dusse ghört mä diä komische Grüşch, dir fuchtlet mitere Latärne am Fänschter ume und dir bhauptet, dir machet... nüt? *(Er nimmt ihm die Laterne ab)* Gäbet mou! Und bringet mer Mantu und Stifu.

Frankie: Dir weit jetz use goh?

Charles: Irgendöppis dert usse roubt mer dr Schlof.

Frankie: Aber äs het Schnee und isch chaut. Dänket a öies chranke Härz.

Charles: Dir heit Rächt. DIR sit dr Butler. Dir göht.

Frankie: *(entsetzt)* Was? Ig?

Charles: Los jetz! Maa oder Muus? *(Hält ihm die Laterne hin)*

Frankie: *(nimmt die Laterne)* Verstange, Sir. *(Geht wenig begeistert links ab. Charles geht schwerfällig zum Tisch und setzt sich. Frankie kommt wieder von links, als Charles gerade Platz genommen hat)* Aues ir Ornig, Sir. Es isch rächt näblig worde und vom Wind klapperet irgend ä Tür. Darfi öich es Glas warmi Milch serviere?

- Charles:** Barrymore, Barrymore. *(Er nimmt ihm die Laterne ab)*
Dir sit sones Weichei. Leget doch äs Röckli a! Los! Stifu
und Mantu.
- Frankie:** Sehr wohl, Sir. *(Geht links ab. Kurz darauf kommt er mit
Stiefeln und Mantel zurück. Charles zieht Stiefel an,
Frankie hilft ihm in den Mantel. Charles geht links ab)*
- Blue:** *(kommt von vorne rechts. Laut flüsternd)* Was isch jetz?
Chumm! I ha aues vorbereitet!
- Frankie:** *(mit Zeigefinger vor dem Mund)* Schsch! Dr Sir Charles
isch dusse! Är het komischi Grüschi ghört.
- Blue:** Usgrächnet jetz.
- Frankie:** So chli unheimlech isch es das mou scho.
- Blue:** Was mache mer jetz?
- Frankie:** Dä chunnt sicher grad wider. I danke nid, dass er öppis
merkt. *(Leicht angeberisch)* Hett sech zersch nid use
trout. Aber woni när bi gah luege, ob d Luft suber isch,
isch er de ou gange. *(Blue schmiegt sich an ihn)*
- Blue:** Du Heud, du. *(Sir Charles geht im Hintergrund mit der
Laterne von links nach rechts am Fenster vorbei, als
habe er etwas entdeckt. Kurz darauf huscht ein
undefinierbarer Schatten von links nach rechts)*
- Charles:** *(aus dem Off, ängstlich schreiend)* Aaaaaah! *(Eilt
unbemerkt von rechts nach links am Fenster vorbei.
Barrymores sehen sich entsetzt an)*
- Frankie:** I goh mou go luege. *(Er geht links ab)*
- Blue:** *(ruft ihm hinterher)* Pass uf! *(Geht zum Fenster und
versucht einen Blick zu erhaschen. Frankie kommt
entsetzt von links zurück, mit weit aufgerissenen Augen.
Blue eilt zu ihm)* Ums Himmus Wiue, was isch passiert?
- Frankie:** Dr Sir Charles. Är isch tot! *(Blue hält sich entsetzt die
Hand vor den Mund. Daraufhin beginnt Musik)*

Vorhang

(Der Vorhang öffnet sich und Medusa sitzt am Tisch links, seitlich zum Publikum, isst und trinkt gierig und unkultiviert. Sie trägt einen schwarzen Umhang mit grosser Kapuze, die weit in ihr Gesicht ragt. Auf dem Tisch steht eine kleine, leuchtende Laterne)

Blue: *(steht nervös daneben)* Liebi Medusa, i hoffe es schmöckt dr. *(Medusa isst und trinkt wortlos. Blue wirft nervös einen Blick aus dem Fenster)* I möcht würklich nid unhöflich sii, aber dr Sir Henry chunnt nöchschens a. Du weisch, am Sir Charles si Änku, wo hie aues gerbt het. Är reist ire Kutsche zäme mitem berühmte Detektiv Sherlock Holmes und däm Dokter Watson.

Frankie: *(kommt von vorne rechts mit einer Schale Obst, die er auf den Tisch stellt)* Und äs wär nid guet, we du hiä sitzisch, wenn dä Detektiv aachunnt. *(Will die Weinflasche nehmen. Medusa springt auf, zieht ein grosses Messer aus der Tasche, entreisst ihm die Flasche, öffnet sie und trinkt. Der Stuhl ist nach hinten geschleudert. Barrymores erschrecken und schützen sich reflexartig, bis sie sich schliesslich wieder vorsichtig entspannen. Frankie nimmt Medusa behutsam die Kapuze runter)* Mir wei di nid verergere, Schwöschter. Aber nume wüus au diä Johr guet isch gange, dörfe mer nid liechtsinnig wärde. We si di finge, landisch am Gauge. *(Blue platziert den Stuhl wieder notdürftig. Medusa kommt nach dem Ablegen der Kapuze mit gruseligem Gesicht zum Vorschein. Ihr Gesicht ist blass, ihre Augen sind oberhalb des Lides schwarz und unter den Augen rot unterlaufen. Sie hat blutige Verletzungen im Gesicht)*

Medusa: Danke für Wy und Ässe. *(Steckt sich gierig Obst in die Taschen. Aus dem Off ist das Klappern von Pferdehufen zu hören)*

Blue: *(eilt zum Fenster)* Sie si do!

Frankie: Super. Ä gflüchtete Sträfling im Huus und d Polizei vor dr Tür. De hesch scho d Pescht und när wirsch ou no aagfahre.

Blue: Was mache mer jetz mit ihre?

Medusa: Ig hane Idee.

Blue und Frankie: *(gleichzeitig)* Was für eini?

- Medusa:** Mä müesst e Schrank erfinge, wo s Ässe chüeu bhautet und Liecht brönnt, we me d Tür ufmacht. De chönnt me sogar im Fiischtere ässe.
- Blue:** *(zu Frankie)* Sie sött nid so viu trinke.
- Henry:** *(Off)* Würdet dir mini Gufere entgägenäh?
- Watson:** *(Off)* Aber säubverständlech, Sir Henry.
- Frankie:** *(zu Blue)* Los, hou dr Schlüssu fürs Kutscherhuus!
- Blue:** Jetz?
- Frankie:** We Luscht hesch, chöi mer ou zersch no äs Eile mit Weile mache. Natürlech jetz! Mannomann! *(Blue eilt vorne rechts ab)*
- Henry:** *(Off)* Es würkt, aus wärs gar nid bewohnt.
- Frankie:** *(zu Medusa)* Medusa, los mer guet zue! I zeige dir e Gheimgang, wo vo hiä is Kutscherhuus fühert. We dört aachunnsch, chasch dürne Gheimtür i Spiissau gah. Und vo dert chunnsch diräkt is Moor. Bschiess d Tür vo usse und pass uf, dass di niemer gseht! *(Blue kommt mit einem Schlüssel zurück und gibt ihn Frankie. Er gibt den Schlüssel Medusa weiter)*
- Henry:** *(Off)* Mines Wüssens hett üs dr Butler wöue empfoh.
- Watson:** *(Off)* Dä chunnt sicher grad. Wäret dir so fründlech und würdet mer das mou abnäh?
- Henry:** *(Off)* Sehr gärn.
- Medusa:** *(zeigt ihr Messer)* Ig chönnt se ou abstäche und im Schlachtchäuer loh usblüete. Dir müesstet nume schnäu kontrolliere, ob dr Kanau frei isch, süsch verstopfts d Drainage. Itri Innereie chani am Höllehund im Moor verfuettere. Das stimmt ihn villedch gnädig. *(Frankie und Blue halten sich schnell angewidert ein Taschentuch vor den Mund. Frankie öffnet die Geheimtür. Medusa beeindruckt)* Wau! *(Will hindurch gehen, dreht sich aber plötzlich mit erhobenem Messer noch einmal bedrohlich zurück)* Dir finget mini Idee auso z brutau? Hm?
- Frankie:** *(schnell, ängstlich und unterwürfig)* Nei! Nei! Absolut nid! *(Zu Blue)* Du?
- Blue:** *(schnell, ängstlich und unterwürfig)* Äuä! Platz derfür hätte mer ou gnue.

- Frankie:** Und dert unge gseht me ou di ganzi Souerei nid eso.
- Blue:** Und das mitem Usblüete wär mou öppis Nöis.
- Medusa:** *(ändert ihren Gesichtsausdruck. Sie ist gerührt und umarmt die erleichterte Blue)* Danke. Das isch so lieb vo öich. *(Blue nimmt zitternd die leuchtende Laterne. Medusa umarmt Frankie)* Danke Brüetsch. D Mönshheit dert usse het leider nid so viu Verständins wie dir.
- Frankie:** Jo weisch, viu vo dene hätte sicher gärn no chli witergläbt, bevor du se... *(deutet aufs Messer und dann auf seinen Hals)* ...hiä so krrck! *(Medusa sieht Frankie wieder aggressiv an. Der bemerkt dies und schwenkt schnell um)* A... angerersits, chames jedem Rächt mache? Nei. Chame nid.
- Medusa:** *(schaut wieder gerührt und liebevoll)* Nä-ä.
- Frankie:** Nä-ä.
- Medusa:** Nä-ä.
- Frankie:** Und es dankt eim jo ou niemer. Di Tote em auerwenigschte.
- Medusa:** Wi söue sie ou? Sie si jo tot.
- Frankie:** Das isch so.
- Blue:** *(gibt Medusa die Laterne)* Bitte sehr. Immer em Gang nache. Dert unge gsehts vermuetlech grauehaft us, scho nume wäge de Spinele. Luegsch am gschidschte nid so genau häre, gäu? I müesst dert dringend wider einisch putze, aber es wachst mer langsam aues übere Chopf.
- Medusa:** Bis gly! *(Geht durch die Geheimtür ins Off)*
- Frankie und Blue:** *(gleichzeitig)* Bis gly!
- Frankie:** *(ruft hinterher)* Und pass uf wägem Höllehung! *(Schliesst die Geheimtür)*
- Watson:** *(betritt von links mit Gepäck die Bühne)* Guete Tag!
- Blue:** *(betrachtet Watson)* Das isch ne jetz auso.
- Frankie:** Härzlech wiukomme uf Baskerville Hall, Sir Henry. Mi Name isch Barrymore, ig bi dr Butler. *(Deutet auf den Tisch)* Bitte entschoudiget d Unornig hiä, mini Frou hets

leider no nid gschafft ufzruume. (*Blue stösst ihn unauffällig mit dem Ellenbogen*)

Frankie: Au.

Watson: Ou, nenei. Ig bi nid dr Sir Henry.

Henry: (*kommt ebenfalls mit Gepäck von links*) Guete Tag. Mi Name isch Henry Baskerville! Ig wott mi ja nid grad aus erschts übere Service beklage, aber ig ha vo Personau ghört, wo eim bizite s Gepäck abnimmt, we me aareist.

Frankie: Das tuet mer sehr leid, Sir Henry. Mir hei öich nid ghöre cho. Mini Frou bringt öies Gepäck säubverständlech grad is Zimmer, Sir.

Blue: (*glaubt ihren Ohren nicht zu trauen, zu Frankie*) Ig? Natürlech. I ghöre gloub nid richtig.

Frankie: (*zu Watson*) De müesst dir dr berühmt Sherlock Holmes sii.

Watson: Fautsch. Mi Name isch Dokter Watson. Normalerwiis begleitet ig d Ermittlige vom Sherlock Holmes. Dä isch jedoch z London no mit emne angere Fau beschäftigt und chunnt ersch morn dahäre. Zäme mit ere angehende Pathologin.

Blue: (*hebt krampfhaft das offensichtlich schwere Gepäck an*) Hrrrrr! (*Lässt das Gepäck wieder ab*) Darfi froge...

Watson: Aber natürlech. (*Stolz*) Ig bi Kriminaupsycholog.

Blue: Nei, ig meine, darfi froge, was dir aues do drin heit? Hrrrrr! (*Lässt das Gepäck wieder los*) Ig schaffe das gloub nid elleini.

Frankie: (*gibt Blue einen Apfel*) Söttsch wider mau chli Frücht ässe. (*Macht es ohne Koffer vor*) Du muesch dr Rügge grad bhaute und meh us de Hüfte cho. Gsehsch? So. (*Zu Watson und Henry*) Dir müesst mini Frou entschoudige, sie isch zurzyt chli langsam. Het scho zwe Bandschibevorfäu gha, diä Armi. Hett drei Täg weder chönne lige, no stoh.

Blue: (*zu Frankie*) Wart nume, du Schnuri! (*Hebt wieder krampfhaft das offensichtlich für sie zu schwere Gepäck an*) Hrrrrr! (*Mit dem Gepäck die Stufen besteigend*) Villech chönntisch mer schnäu häufe?

- Frankie:** Aber natürlech, Liebs. (*Feuert sie an, bis sie mit dem schweren Gepäck allein über die Stufen abgeht*) Hau Ruck! Hau Ruck! Hau Ruck!
- Watson:** Dir sit es iigschpiuts Team, hä? (*Betrachtet den Tisch und den Stuhl, auf dem zuvor Medusa sass und fasst kurz auf die Sitzfläche*)
- Frankie:** Ig säge gäng: «Weni irgendwie cha häufe...»
- Henry:** Villech ischs chli wyt härghout, aber wärs nid s Beschte, we dir öire Frou eifach mou zur Hang gienget?
- Frankie:** Mou sicher. Aber ig ha e Attescht vom Dokter. Ig darf nüt lüpfе, wo schwerer isch aus fuf Kilo. Süsch machi id Hose.
- Blue:** (*aus dem Off*) Simulant!
- Frankie:** (*ruft nach oben*) Du dänksch dra, dass när no söttсh dr Tisch abrume, Liebs?
- Blue:** (*Off, wütend*) ÜBERTRIBS NID!
- Frankie:** (*ruft freundlich überspielend*) Sehr gärn. (*Zu Watson und Henry*) Ig lah füre Sherlock Holmes und die angehendi...
- Watson:** Pathologin...
- Frankie:** ...angehendi Pathologin d Zimmer lah parat mache. Was genau isch dr Grund, dass dr Mister Holmes und diä Pathologin dahäre chöme?
- Watson:** Angehendi Pathologin. Ig kenne se no nid pärsönlech. Sie isch üs vor rächtsmedizinische Fakultät z London zueteilt worde, für praktischi Erfahrigе z sammle. Sie isch scho Ärztin und macht grad d Facharztwitterbiudig.
- Frankie:** Hiä? Tschoudigung, aber was macht das fürne Sinn? Dr Sir Charles isch wägeme Härzfähler gschorbe und lengschtens bestattet worde. Und angeri Liiche gits nid.
- Watson:** Sie söu d Site vor Polizeiarbeit lehre kenne. Und ig bi hätte worde, ufe Sir Henry ufzpassе.
- Blue:** (*Off*) Wiso? Heiter ds Gfüeh, är sig hiä i Gfahr?
- Frankie:** Jo genau. Heiter ds Gfüeh, är sig hiä i Gfahr?
- Watson:** Är hett z London im Hotel e anonyme Brief übercho, wo drin isch gschtange, är söu wider zrugг uf Amerika reise.

Süsch sig sis Läbe i Gfahr. Wär chönnt äch Inträsse dra ha, dass är sis Erb hiä nid i Empfang nimmt?

Blue: *(Off)* Dir meinet, öpper wott ne umbringe? Hiä?

Frankie: HIÄ!?

Watson: *(sieht irritiert zum Treppenaufgang)* Es isch nid usgeschosse, dass dr Verfasser vom Drohbrieff ou öppis mitem Tod vom Sir Charles chönnt z tüe ha.

Blue: *(Off)* Aber es isch e Härzinfarkt gsi!

Frankie: Jo genau. Är isch amene Härzinfarkt gschorbe.

Watson: Was isch eigentlech mit dere schwarze Witwe, wo aagäblech im Moor ihres Unwäse triibt? Mä seit, sie sig vor Johre usemne Frouegfängnis usbroche.

Frankie: Aha diä.

Blue: *(Off)* Aha diä.

Watson: *(zu Frankie)* Muess öii Frou eigentlech duurend ungfrogt drzwüsche...? Das macht mi ganz porös.

Frankie: *(ruft hoch)* Liebs, schnurr nid immer dri, gäu? Das stört! Dankä!

Blue: *(Off)* Jo, jo, jo!

Frankie: *(zu Watson)* Sie hett ihri Ohre überau.

Henry: Vo dere schwarze Witwe hani gläse. Sie heig 14 Manne verführt und när bestialisch ufgschlitzt.

Frankie: Das si doch nume Märli. Diä läbt sicher scho lang nümme. Isch dert usse lengschtens im Moor versoffe. So wie d Polizische, wo se denn hei verfougt. Vilech wägem Fluech.

Henry: Fluech?

Watson: *(zu Frankie)* Auso vo däm sötte mer jetz nid ou no aafoh. Das macht am Sir Henry süsch nume Angscht.

Blue: *(Off)* Fingi ou.

Watson: *(sieht kurz nach hinten)* Diä wider.

Henry: *(unterbricht)* Nei, nei, nei. Das seit mer öbbis. Es söu schinbar e Fluech uf dr Familiä lige. Verzeuet, Barrymore! I wotts wüsse.

- Frankie:** Es isch sogar es Buech drüber gschriben worde. (*Holt ein Buch, schlägt es auf und liest*) «Ein Vorfahre von Sir Charles wollte sich seine Gemahlin gefügig machen. Sie flüchtete mit ihrem lieben Hund ins Moor. Ihr Mann verfolgte sie und die Frau versank im Moor. Nicht aber der Hund. Er tötete den Ehemann und riss ihn regelrecht in Stücke. Seither hält sich hartnäckig das Gerücht, der Hund liegt als Fluch über der Familie. Denn er holt sich seither einen Baskerville nach dem anderen. Denn die armselige Kreatur ist kein normaler Hund. Er hat leuchtend rote Augen, ist blutrünstig, hat überdimensional grosse Zähne und kommt direkt aus der Hölle, um da draussen im Moor zu lauern. Man nennt diese furchtbare Höllengestalt seither den Hund von Baskerville.»
- Henry:** Das isch jo furchtbar.
- Blue:** (*Off*) Furchtbar!
- Frankie:** Heiter Angscht?
- Henry:** Nei. Nid dassi wüsst.
- Blue:** (*Off*) Und wiä! Ig ha gloub öppis ghört! (*Laura huscht in Mantel und mit einem grossen Tuch über dem Gesicht schnell von rechts nach links hinter dem Fenster vorbei. Sie ist nicht zu erkennen und wird nur von Henry im Augenwinkel bemerkt*)
- Henry:** (*erschrocken*) Isch dert öppis am Fänschter gsi? (*Watson zieht einen Revolver aus seiner Tasche und sieht aus dem Fenster. Frankie klappt hinter Henry laut knallend das Buch zu. Henry erschrickt*) Hua! Dir bringet mi no is Grab! (*Versucht ebenfalls einen Blick aus dem Fenster zu erhaschen*) Und?
- Watson:** Nüt. (*Untersucht den Tisch und den benutzten Stuhl*) A dä Tisch het ersch grad öpper gässe... besser gseit ender «gfrässe». Dr Sitz isch no warm. Und diä Person isch ruckartig ufgschтанge und het dr Stueuh hingere gschlöderet. Sie isch auso impulsiv. Psychotisch und ohni Aaschtang, so wiäs hiä usgseht.
- Blue:** (*Off, genervt*) Jo. Ig chume jo grad und ruume das uf!
- Frankie:** D Lüt ir Gägend gseh dr ganz Tag nüt anders aus s Moor. Do chame im Gring obe scho mou chli komisch wärde. Mir häufe üs hiä aui gägesitig.

- Watson:** Ig bezieh jetz gloub mis Zimmer und tue mi chli ufwärme. Die Fahrt dahäre geit eim jo dür March und Bei. Dusse stürmts und rägnets ou no wie verruckt. (*Zu Sir Henry*) Är lügt. Beidi Ougelider hei zuckt! (*Geht über die Stufen nach hinten ab*)
- Henry:** Isch Poscht für mi aacho? Mi Aawaut hett Uszüg us dä Grichtsakte loh schicke, woni am Dokter Watson ha versproche.
- Frankie:** Wäge dr Erbschaft, Sir?
- Henry:** Nei. Wäge de Umstäng zum Tod vo mim Grossvater.
- Frankie:** (*seine Verärgerung mühsam unterdrückend*) I ha doch gseit, es isch e Härzinfarkt gsi! (*Beherrscht*) Tschoudigung. Es isch tatsächlech e Brief für öich cho. Söune d Frou öich is Zimmer bringe, Sir?
- Blue:** (*Off*) Jo klar! Immer ig!
- Henry:** Leget ne eifach hiä ufe Tisch, sobau dr dä abputzt heit. Ig würds gärn mitem Dokter Watson bespräche.
- Frankie:** (*zeigt entgeistert auf sich selbst*) Ig?
- Henry:** Söu ig villed?
- Frankie:** Sehr wohl, Sir.
- Henry:** Und säget einisch, das isch jo e troschtlosi Gägend hiä. Ig ha das us mire Chindheit ganz anders in Erinnerig. Und när no dä entsetzlech Räge. Wohne hiä eigentlech süsch no Mönsche oder si diä aui im Moor versoffe?
- Frankie:** Ja, hiä rägnets eigentlech ständig. Und äs wohne no angeri Lüt ir Umgäbig, aber d Hüser si rächt wyt usnang. Obbe 200 Meter vo hiä wohne Stapletons. Är isch Archäolog und forscht ir Region. Göht eifach nie ellei dürs Moor, süsch versuufeter, wie so mänge vor öich. Mä darf nume beschtimmi Wäge näh. Dert usse ghört öich niemer, we dr um Hiuf schreiet.
- Henry:** Das isch jo e tolli Erbschaft. E Pool hets äüä ou nid, oder? Egau. Ig wott aus Iischtang grad äs chlises Feschtli mache und aui «Nochbere» derzue iilade. Wenni scho i dere Moorwüeshti muess läbe, de wotti wenigstens Kontakt mit de Lüt.
- Frankie:** Wenn weiter das Fescht mache?
- Henry:** Morn.

- Frankie:** Scho morn?
- Blue:** *(Off)* Moooooorn?
- Henry:** *(zieht Stiefel aus, erleichtert)* I dere Gägend het me sicher nüt Bessers vor. D Nachbere wärde sech fröie. Aaaah, tuet das guet.
- Frankie:** Z äng, Sir? *(Rümpft die Nase und fächert sich unauffällig Luft zu)*
- Henry:** Nei. Gar nid. Aber woni vor Kutsche bi gschtige, bini chnöchutöif im Wasser glandet. Isch ä totale Matsch vorem Huus. Do müesse mer öppis dergäge mache, Barrymore. *(Zieht Notizblock und Stift aus der Tasche)*
- Frankie:** Sehr wouh, Sir. *(Ruft nach oben)* Liebs?
- Blue:** *(aus dem Off)* Jo?
- Frankie:** *(nach oben rufend)* Hesch du scho mou Steine pflaschteret?
- Blue:** *(aus dem Off)* Waaas?
- Henry:** *(rollt genervt die Augen, notiert zu sich, beherrscht)* «Den Eingangsbereich pflastern.» I Chlammere «nassi Füess.» *(Zu Frankie)* D Stifu chöiter mit Papier usstopfe und när vor mini Tür steue.
- Frankie:** Sehr gärn, Sir. *(Geht zum Abgang rechts)*
- Henry:** Haut einisch!
- Frankie:** *(bleibt abrupt stehen)* Sir?
- Henry:** *(deutet auf die Stiefel)* D Stifu?
- Frankie:** Mini Frou isch grad no mitem Gepäck beschäftigt. Aber ig säge ihre, dass sie chli söu vorwärts mache.
- Henry:** *(irritiert)* Das isch... *(überlegt)*. Danke. Ig würd jetz gärn mis Schlofzimmer bezieh und när chli ume luege.
- Frankie:** Sehr gärn, Sir. Mi Frou isch dobe.
- Henry:** Ei Frog no: Wenn heit DIR hiä s letschte mau öppis gschaffet und was genau isch das gsi?
- Frankie:** *(überlegt, dann)* Ig hane Arbeitsplan für mini Frou gschribe. So dass sech ds Stäge wüsche am Friti Vormittag nüm mitem Fänschter putze, em Abschtoube

und em Glette überschnidt. Dank däm hett sie jetz meh Zyt fürs Choche.

Henry: Aues das macht öii Frou a eim Vormittag?!

Frankie: Richtig, Sir.

Henry: Kes Wunger übeschnide sech diä Arbeite. Sie würt rächt überlaschtet.

Frankie: Sie organisiert sech nume fausch. Aber für das het sie jo mi.

Henry: *(deutet auf seine Kleidung)* Ig trenne mi vo mine Chleider. Sie müffele vor Fahrt dürs Moor. I hänke se vor d Tür und de chöiter dermit mache, was dr für richtig hautet.

Frankie: I säges mire Frou, Sir.

Henry: Isch jo klar gsi. Mann, Mann, Mann. So wi dir schaffet, möchti mou chönne Feriä mache.

Frankie: Ig organisiere mi haut eifach guet, Sir. Im Vergliich zu mire Frou. *(Geht nach rechts ab)*

Henry: *(glaubt seinen Ohren nicht zu trauen)* Dir... *(notiert)* «Zuständigkeiten des Personals neu ordnen. Eventuell Gleichstellungsbeauftragte einführen.» *(Geht über die Stufen nach hinten ab. Laura kommt in Mantel und Tuch über dem Kopf, das sie mit einer Hand zusammenhält, von links. Sie ist nicht zu erkennen. Sie zieht einen Brief aus der Tasche und steckt ihn in einen Stiefel. Den anderen Stiefel nimmt sie an sich und eilt damit links ab)*

Vorhang

(Der Vorhang öffnet sich. Der Tisch ist abgeräumt. Eine Zeitung liegt darauf. Daneben steht eine Flasche Cognac, dahinter eine Flasche Eierlikör. Der Stiefel ist weg)

Frankie: *(schleicht von vorne rechts auf die Bühne, ruft vorsichtig zurück ins Off)* Okey, los! *(Medusa folgt ihm mit einer Weinflasche in der Hand, aus der sie immer wieder trinkt. Sie trägt die unpassende Kleidung von Sir Henry)*

Blue: *(kommt ebenfalls, entdeckt die Zeitung)* Sit wenn hei mir wider e Zytig? I ha gemeint die heige mer abbschteut. Und de ersch no d «Dartmoor-Poscht». Da hets doch

meh Biuder drin aus Buechschtabe. Hesch di wider lo überrede, gäu?

Frankie: Schschsch! Jein.

Blue: Was “Jein”?

Frankie: E inveschtigativi Journalischtin vor “Dartmoor-Poscht» möcht übere Familiäfluech vo Baskervilles brichte. Exklusiv. Und mir mittsdrin! Schliesslech het dr Hung vo Baskerville scho dr Vater vom Sir Charles und jetz müglecherwiis ou dr Sir Charles säuber ghout. Dr Sir Henry chönnt immerhin dr Nöchtscht sii. Und jetz wott sie hie chli umeluege. Da isch ihri Visitecharte. Aues ganz seriös. *(Gibt ihr die Visitenkarte)*

Blue: *(liest)* Dixie Cooper. “Dartmoor-Post”. Du losch e Journalischtin loh umeschnüffle? Fürnes Zytigsabo?

Frankie: *(nimmt die Flasche Cognac und die Flasche Eierlikör)* Inklusive Cognac, fühundert Pfung und ere Fläsche Eierlikör.

Blue: *(nimmt begeistert die Flasche Eierlikör)* Wow! Dr guet Eierlikör vo «Millers Corner»!

Medusa: *(zahn, wie ein kleines Kind)* Diä Chleider biise! Wäm ghört das Züüg? *(Stellt die Weinflasche ab)*

Frankie: Schschsch! Diä Sache ghöre am Sir Henry. Sie si troche und wermer aus dä schmuddelig Umhang.

Medusa: *(ihr Messer ziehend, bedrohlich)* I wott mi Umhang zrügg!

Blue: *(eilt mit der Eierlikörflasche nach vorne rechts ab)* Isch ja guet, ig hole ne. *(Aus dem Off ist das Klappern von Pferdehufen zu hören)*

Frankie: *(sieht vorsichtig aus dem Fenster)* Di erschte Gescht! Los! Verschwind! *(Medusa nimmt Frankie die Cognacflasche weg, geht durch die Geheimtür ab)*

Frankie: *(auf seine leeren Hände schauend)* Momänt, ig...

Blue: *(kommt von vorne rechts. Sie hält den schwarzen Umhang in der Hand)* Wo isch si?

Frankie: *(sieht aus dem Fenster)* Das muess dr Sherlock Holmes si und diä Pathologin! D Medusa isch verschwunde.

Holmes: *(kommt von links mit einem Koffer)* Guete Tag.

- Frankie:** *(die Situation überspielend)* Aaah ändlech! Dr berüehmt Detektiv Sherlock Holmes. *(Daphne folgt Holmes, zieht einen Trolley hinter sich her)*
- Holmes:** Danke. Ig ha no diä angehendi Pathologin Frou Dokter Mc Bobbfishing-Trollyshaker mitgnoh. Dir sit dr Butler Barrymore nimi a. Und das isch öii Frou?
- Frankie:** Richtig.
- Holmes:** Säget, isch i de hingere Rüüm nöime s Fänschter offe?
- Blue:** Nei, Mister Holmes.
- Daphne:** Wiso frogeter, Mister Holmes?
- Holmes:** Mir isch ufgfaue, dass es schnäu zoge het, woni bi ine cho, fasch wie wenn ä angeri Tür oder äs Fänschter churz wär offe gsi.
- Frankie:** Diä Muure si rächt aut, wi dr gseht. Es zieht überau düre. Dr Sir Charles hett ewig nüt loh mache.
- Holmes:** Heit dir grad wöure voruse gah, Frou Barrymore?
- Blue:** Ganz und gar nid. Dr Sir Henry het für hüt aui Nochbere iiglade und es git no einiges z erledige. D Gescht chöme gly.
- Daphne:** Intressant.
- Holmes:** Sehr guet. Und werum finget dir das intressant, Frou Dokter Mc Bobbfishing-Trollyshaker?
- Daphne:** Das weiss i no nid. Aber ig chume no druf.
- Holmes:** *(zu Blue)* Dämfaue chömeter grad vo dusse?
- Blue:** Aber nei, Mister Holmes.
- Holmes:** Für was heiter de dä schwarz Umhang i de Häng?
- Blue:** *(verunsichert)* Dä? I bi grad am Wösch ussortiere, wo mer ändlech mou sötte furtgheie. D Schäft wärde gäng vouer.
- Holmes:** Und das machet dr usgrächnet jetz? Wo dr doch dringend söttet vorbereite füre Bsuech vo de Nachbere? Dir sit nid z beniide.
- Frankie:** Sie organisiert sech nid gäng optimau. *(Blue stösst ihn mit dem Ellenbogen)* Au.
- Daphne:** Intressant.

- Frankie:** I würd vorschloh, mini Frou zeigt öich öies Zimmer und i zeige är Frou Dokter... äh...
- Daphne:** Mc Bobbfishing-Trollyshaker.
- Frankie:** Genau. Äbe, dere zeigi ihres Zimmer.
- Henry:** *(kommt wütend mit einem Stiefel die Stufen herunter)*
Das darf doch nid wohr si! Grad mau e Tag hiä und scho fäuft d Häufti! Aha. Dr Mister Holmes und d Frou Dokter... ääh...
- Frankie:** *(zu Blue)* Jetz muesch lose.
- Henry:** Mc Bobbfishing-Trollyshaker.
- Frankie:** *(zu Blue)* Sone Streber.
- Henry:** Geschter hani mini zwe Stifle hiä abschteut, dass si tröchnet und wider vor mini Tür gschteut wärde. Und hüt isch nume no eine da. *(Zu Frankie und Blue)* Wo heiter dr anger häre tah?
- Blue:** Hiä isch nume eine gschtange. Es het mi ou komisch dünt, dassi nume eine söu tröchne.
- Frankie:** Wie hett de dr anger Stifu usgseh? *(Alle sehen Frankie verständislos an)* Aha. Wahrschinlech glich wi dä. Nume haut füre anger Fuess. *(Alle applaudieren zaghaft)*
- Watson:** *(kommt von hinten über die Stufen)* Und? Isch dr anger Stifu wider füre cho?
- Alle:** *(gleichzeitig)* Nei.
- Watson:** Do siter jo, Holmes. Schön öich z gseh, Frou Dokter Mc Bobbfishing-Trollyshaker. Hani öppis verpasst? Ig ha Applous ghört.
- Daphne:** Das isch üsi spontani Anerkennig füre Mister Barrymore gsi. Mir hei dank sire Hiuf chönne iigränze, wiä s Corpus Delicti, wo verschwunde isch, vermuetlech usgseh. Und jetz frogi mi natürlech, ob vилlech das furchterrende Hundeviech öpperem hett es Bei abbisse und däjening drum jetz nume no ei Stifu brucht.
- Holmes:** *(sieht sich um)* Möglech wärs. Aber e Spur drfür gits nid.
- Daphne:** Faus doch, wäri intressiert s abgrissne Bei z ungersueche, bevor sech d Madli usbreite. Diä frässe süsch z viu Gwäb wäg.

- Blue:** Dir meinet äs sige Lüt hie inne gsi, wo am Sir Henry si Stifu hei gschtöhle?
- Watson:** *(konzentriert nachdenkend)* Lüt chame nid säge. Äs isch äüä kes Gmeinschaftserläbnis gsi. Aber ig danke, es git e Zämehang zwüsche däm, wo dir am Fänschter heit beobachtet und em Diebstauh vom Stifu. Dr Täter isch vermuetlech soziau isoliert. Är hett sech nid mau d Müh gmacht, s Risiko z analysiere. Explorative Konsum isch uf ke Fau es Thema gsi. *(Betrachtet den Stiefel und zieht zum Erstaunen aller Anwesenden einen kleinen Brief heraus. Hält ihn hoch wie eine Trophäe)*
- Blue, Frankie, Daphne, Henry:** *(staunend)* Aaaaaah!
- Watson:** *(öffnet und liest)* «Verschwinden sie, so lange es noch geht! Sie sind in allergrösster Lebensgefahr!»
- Henry:** *(reisst Watson den Brief aus der Hand)* Jetz schimmlet mer langsam d Geduld wäg! Scho wider e Drohig! Es längt nid, dass öbber mi Stifu chlauet, jetz bedroht me mi ou no mitem Tod! So langsam hani z Gfüeh, diä Erbschaft bringt mir ke Glück.
- Holmes:** *(nimmt Henry den Brief ab)* Darfi? *(Betrachtet den Brief)* D Buechstabe si usere Zytig usgschnitte worde. We dir öii Stifu geschter heit abschteut, de chas nid d Zytig vo hüt si. Ig ha uf dr Fahrt gseh, dass dr Zytigsverträger ersch ufem Wäg dohäre isch. *(Deutet auf die Zeitung auf dem Tisch)* Isch das d Zytig vo geschter?
- Blue:** Jo.
- Holmes:** De wei mer doch mou luege. *(Breitet die Zeitung aus, schlägt eine Seite auf und vergleicht sie mit dem Brief)* Wieni vermuetet ha. «Verschwinden Sie» isch äüä i einzelne Buechstabe usgschnitte worde. Dr Satz «so lange es noch geht» isch hingäge i eim Stück vom Wirtschaftsteu: «Verkaufen Sie ihre Chemieaktien, so lange es noch geht!» «Sind in allergrösster Lebensgefahr!» chunnt vor Überschrift übere Unfau im Bärgwärg: «Unfall bei Explosion – Arbeiter in allergrösster Lebensgefahr!»
- Daphne:** Brilliant.
- Watson:** Aber was schliesse mer drus, Holmes?
- Daphne:** Jo. Was schliesse mer drus, Holmes?

- Holmes:** Dr Täter hett diä Buechstabe geschter us dr Tageszytig gschnitte und dä Brief am späte Namittag i Stifu tah. Dr letscht Zug isch am zwöi z Baskerville Hall abfahre. Füre Täter zfrüeh für rächtzytig dürs Moor zrug zum Bahnhof cho. Auso isch dr Täter vermuetlech öpper vor Gägend. D Frog isch nume no: Was wotter mitem Stifu?
- Frankie:** Är wird ne chuum füre Samichlous bruche. *(Alle sehen Frankie irritiert an)* Scho guet. Ig würd öich jetz gärn d Zimmer zeige. D Gescht chöme gly. Und es wär doch schad, we dir bis denn nid mou öii Zimmer hättet bezoge. Chömet, Frou Dokter Mc Poopmaking-Trollyfisher. *(Geht hinten rechts ab)*
- Daphne:** Mc Bobbfishing-Trollyshaker. *(Folgt ihm mit dem Trolley, den sie hinter sich herzieht)*
- Blue:** Auso de. *(Geht nach hinten über die Stufen ab. Holmes lässt seinen Koffer stehen und folgt ihr. Blue kommt genervt zurück)* Natürlech. *(Hebt krampfhaft den offensichtlich für sie schweren Koffer)* Hrrrrr! *(Mit dem Gepäck die Stufen besteigend und damit mühsam nach hinten abgehend)* Hrrrrr!

Vorhang

(Der Vorhang öffnet sich. Henry, Daphne, Holmes und Watson stehen mit einem Glas Champagner auf der Bühne und unterhalten sich. Auf dem Tisch liegen Dokumente und einige Fotos. Frankie steht mit der Champagnerflasche etwas abseits)

- Henry:** Söu das heisse, dir heit öbbis über d Fuessspure usegfunge, wo me hingerem Sir Charles im Schnee hett chönne sicher steue, Mister Holmes?
- Daphne:** *(betrachtet die Bilder)* D Fuessspure hei kei Färsabdruck.
- Watson:** Richtig. Und was seit üs das?
- Daphne:** E Missbiudig wo a de Füess d Färse fähle, isch mir ad hoc nid bekannt. *(Betrachtet die Unterlagen)* Aber im Gsicht vom Sir Charles cha me dütlech d Angscht erkenne.
- Watson:** *(betrachtet die Unterlagen, spielt die Situation theatralisch nach)* Sehr träffend, Frou Kollegin. Aber das isch ke gwöhnlechi Angscht! Ou nei! Nei, nei! Hiä isch bewusst e phobische Reiz gsetzt worde, wo e

generalisierteri Angschtstörig, Schweissusbruch und e regurächti Schockattacke het usglöst! Was oder wär das ou immer isch gsi, hett wöue Todesangscht provoziere, dass dr Sir Charles e Härzinfarkt bechunnt! Hett sowiso scho chli klapprig gschune, dr Guet. (*Draussen ist das Klappern von Pferdehufen zu hören*)

Frankie: Apropos klappere. Ä Kutsche chunnt. (*Stellt die Flasche hin und geht links ab*)

Holmes: Nid schlächt, Watson. I dr Tat si diä Spure vermuetlech vom Sir Charles säuber! Är hett zwar sehr wouh Färsen a de Füess gha, aber är isch um sis Läbe gschprunge. Irgendöppis muess ne wahnsinnig verschreckt ha. Drum gseht me dr Färsabdruck nid.

Henry: Dänk no dr Höllehung vo Baskerville? Auso ig persönlech gloube jo nid a dä Hokuspokus. E Hung wo diräkt us dr Höu chunnt? Aus Fluech über dr Familie Baskerville? Das isch doch gschört! Zum Glück si mer nid am Meer, süsch hätte si e wiisse Hai erfunge, wo jede frisst.

Frankie: (*kommt von links*) D Gescht si jetz iiklapperet... äh iitroffe, Sir.

Henry: Si söue inecho. Und sit de Herrschafte bim Usstige behiuflech. Vorauem bi däm Schlamm vorusse.

Frankie: (*rümpft die Nase*) Ig? (*Bemerkt seinen Fehler*) Natürlich. Verstande, Sir. (*Geht links ab. Holmes packt die Unterlagen zusammen und steckt sie in eine Mappe*)

Henry: Misses Barrymore?

Blue: (*kommt von rechts*) Sir?

Henry: Sit so fründlech und bringet die Mappe is Zimmer vom Sherlock Holmes. (*Nimmt Holmes die Mappe und gibt sie Blue*)

Blue: (*nimmt die Mappe an sich*) Sehr gärn.

Holmes: Das isch nid nötig, danke. (*Will ihr die Mappe abnehmen*)

Blue: (*hält die Mappe fest*) I makes aber gärn.

Holmes: I muess aber sowiso no ufe. (*Er zieht ihr die Mappe aus der Hand. Blue zieht ihm die Mappe wieder aus der Hand*)

- Blue:** Aber für das bini doch do.
- Dixie:** *(kommt eilig von links, hat eine Umhängetasche mit der Aufschrift «Dartmoor-Post» und einen Fotoapparat dabei)* Guete Tag. Dixie Cooper vor «Dartmore-Post». Ig ha nume paar Frage, mache zwöi, drü Föteli und schwupps, bini wider wägg. *(Fotografiert die anwesenden Personen mit Blitz)* Was säget dir zum Grücht, dass dr Sir Charles nid amene natürleche Tod isch gschorbe? *(Holmes zieht Blue in diesem Moment die Mappe wieder aus der Hand. Blue geht rechts vorne ab)*
- Daphne:** I wett nid fotografiert wärde. Me weiss schliesslech nie, ob diä Biuder nid ine völlig angere Zämehang gschteut und plötzlech aus soziali Mediä bezeichnet wärde?
- Henry:** Loset, mir erwarte grad Gescht. Auso würklech! Und när ou no vor «Dartmoor-Post», ig gloube mi streift e Kutsche. Wär das Chääsblatt list, für sech z informiere, dä trinkt ou Schnaps, wenn er Durscht hett. *(Er führt sie zum Ausgang links)*
- Dixie:** *(löst sich)* Gescht? Okey. De luegi zersch dusse chli ume.
- Henry:** Nei! I ha ghört, diä Zytig verchouft sech sowiso nume wäge de blutte Froue uf dr letschte Site.
- Watson:** *(eilt zur Zeitung und blättert auf die letzte Seite)* Schlimm! Zeiget einisch!
- Dixie:** Danke! *(Geht fotografierend links ab)*
- Frankie:** *(kommt von links)* D Herrschafte chöme jetz ine, Sir. Zersch d Misses Martin. *(Blue kommt von vorne rechts und serviert den Neuankömmlingen Champagner)*
- Martin:** *(tritt von links ein)* Ig grüesse nech. *(Begrüssst lautlos nach und nach Henry, Watson, Holmes und Daphne)*
- Frankie:** Und jetz bitte dr Mister Jack Stapleton und sini Schwöschter Laura. *(Jack und Laura begrüessen ebenfalls lautlos nach und nach Henry, Watson, Holmes und Daphne)*
- Henry:** Es fröit mi sehr, öii Bekanntschaft z mache. *(Zu Martin)* Mi Butler het verzeut, dir machet Séance? Isch es wahr, dass dir chöit Kontakt ufnäh mitem Jensits? *(Blue geht vorne rechts ab)*

- Martin:** Säubverständlech, Sir Henry. Leider müesse di Hingerblibene unger Umschtäng chönne mit Sache umgoh, wo si vo de Tote villedch nid erwartet hätte.
- Daphne:** Ig gseh das jo ender wüesseschaftlech. Wenn tot, de tot. Heiter übrigens gwüsst, dass me nid uf einisch stirbt? Meischtens gits ä Chettereaktion, wo zersch d Läbere, d Niere, d Lunge und när s Härz der Geischt ufgäh. Aber denn isch de när würklech Fürebe.
- Henry:** (*verstört*) Intressant. (*Zu Jack*) Und dir sit auso dr Mister Stapleton? Dr Archäolog?
- Jack:** Ganz richtig.
- Henry:** (*betrachtet Laura*) Dir heit e zouberhafti Schwöschter.
- Jack:** (*betrachtet Henrys Kopf*) Und dir e iidrucksvoue Schädu, Sir Henry. Bsungers s ästhetische Verhäutnis zwüsche Stirn- und Scheitubei. Und de ersch dä Frontau Sinus. Es Gedicht! Darfi? (*Zieht ein Massband aus der Tasche und misst etwas an seinem Kopf*)
- Henry:** Ehrlech gseit...
- Jack:** (*steckt das Massband wieder ein*) Und scho fertig. Ig sammle Schädle, wüsster. Ha deheim ganzi Regau vou. Für das besprayt se mit Polyurethan.
- Henry:** (*seinen Ekel überspielend*) De bini froh, dass mi Schädu no ufem Haus isch. D Vorschteuig, dass mer dä öpper iisprayt isch rächt spezieu.
- Jack:** I mache das natürlech i mehrere Schichte und loh jedi Schicht guet lo tröchne.
- Henry:** Sehr beruehigend.
- Daphne:** Auso we bi mir ä Chopf ufem Tisch ligt, isch meischtens no aues dra. Und wenni ad Chopfswarte wott, muessi s ganze Schädudach absage. E Riiselärm sägi öich!
- Dixie:** (*ruft von aussen mit dem Fotoapparat durchs Fenster*) Uuund lächle! (*Watson, Holmes, Frankie, Laura, Stapleton, Henry und Martin drehen sich zum Fenster. Dixie fotografiert mit Blitz*) Uuund Danke! (*Verschwundet wieder*)
- Daphne:** Nächär setzi s Schädudach wider druf, fixieres mit de hingere Hutlappe und ziehs mitem Hoorchleid wider

drüber. U de sött mes eifach nüm aalänge, süsch gheit eim das Züüg wider usnang. Und das git ä riise Souerei.

- Henry:** Barrymore! Lueget, dass diä Journalischtin vom Grundstück verschwindet. Diä roubt mer süsch no dr letscht Närv.
- Frankie:** Es isch sehr nasschaut dusse. I gibe mire Frou Bscheid. (*Will nach vorne rechts abgehen*)
- Henry:** Stop! Nei! Jetz löht doch mou öii Frou usem Spiu! (*Zu den Anwesenden*) Bitte entschuldiget. I fürchte, mi Grossvater hett d Kompetänze und Zueständigkeite vom Personau nid klar greglet. Das muessi äüä no optimiere. Süsch längwilet sech dr eint z Tod und diä angeri het es Burnout.
- Jack:** (*aus dem Fenster blickend*) Burnout? Was söu das sii?
- Henry:** Bi üs z Amerika isch das dr nöischt Hit.
- Jack:** Aha. (*Wendet sich vom Fenster ab und beobachtet Laura*)
- Martin:** Aha.
- Laura:** (*heimlich zu Henry*) Dir sit i Läbesgfahr! Bitte verschwindet! So langs nid z spät isch!
- Martin:** D Press schiint sehr intressiert z si, was hie los isch. Und d Polizei gloubt nid ane natürlechi Todesursach?
- Holmes:** Ês si eifach no paar Froge offe, wo mer müesse kläre, dass mer d Akte chöi schliesse. När si dr Dokter Watson und ig grad wider wäg.
- Jack:** (*fasst Laura von hinten an den Hals, dann unauffällig bedrohlich*) Isch aues ir Ornig, Schwöschterhärz?
- Laura:** (*ihren Schmerz unterdrückend*) Aber natürlech, Bruederhärz.
- Jack:** Das wär doch d Glägeheit fürne Séance.
- Watson:** E Séance?
- Jack:** D Misses Martin chönnt dr Sir Charles doch froge, a was är isch gstorbe. Wär das möglech?
- Henry:** Dr Gedanke, dass mi tot Grossvater hiä uftoucht, erschiint mer suspäkt.

ETC ETC